In amerikanischen Zeitungen gelesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum rumpeln immer die längsten Züge langsam bei uns vorbei, wenn ich gerade Kammermusik höre?

R. Sp., St. Gallen

Warum hatte es bei meinem Autounfall so viele Schaulustige.

H. G. Küsnacht

Warum befinden sich die Fußgängerstreifen stets dort, wo man die Straße nicht zu überqueren wünscht?

F. H., Basel

Warum benehmen sich sonst nette Leute so rüpelhaft gegenüber andern Straßenbenützern, sobald sie sich ans Steuer ihres Wagens setzen?

B. M., Trimbach

Der Superlativ

Es ging gegen das Ende von 1912, dem Jahre der sogenannten Kaisermanöver. Im Kindergarten herrschte bereits Weihnachtsstimmung. Gesprächsthema: Der Stall von Bethlehem. «Wer het emol es Eseli gseh?» war die Frage. «Iiiii.» – «Wer emol es Kamel?», und wiederum unisono «Iiiii». Nach einer guten Weile brach schließlich Oetteli das Silentium der Andächtigen: «Aber ich, Tante Lieseli, iiich ha de tütsch Keiser gseh!» EA

In amerikanischen Zeitungen gelesen

«Vorschau auf die Damenmode 1968: Die Rocksäume gehen herunter, die Preise gehen hinauf.»

*

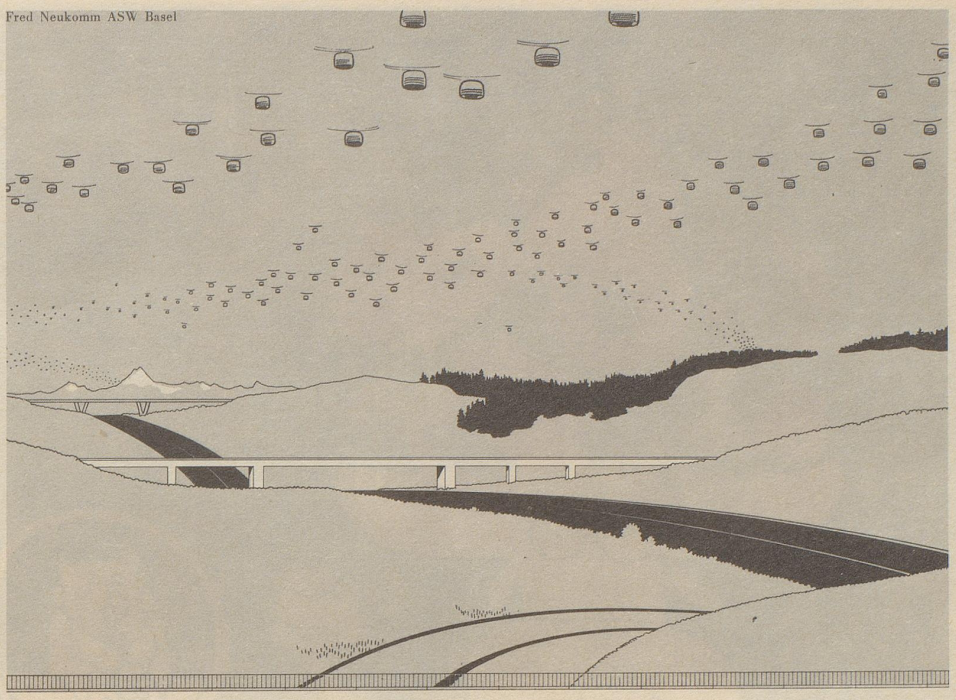
«Bikinis gehören zweifellos zur Sportbekleidung. Sie werden eher zur Jagd als zum Schwimmen getragen.»

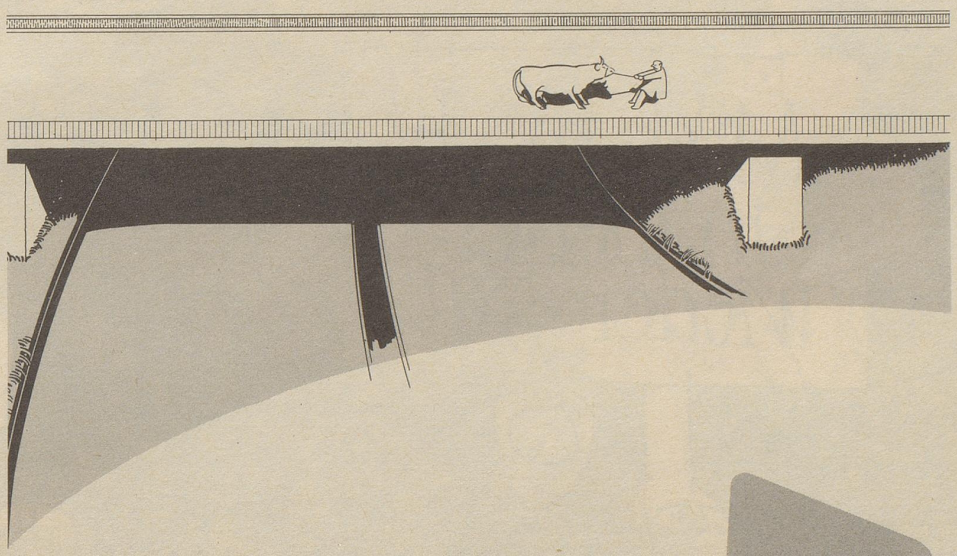
*

«Wenn zwei Wochen Ferien nur so lange dauern würden wie zwei Wochen Diät!»

*

Antwort auf einen Leserbrief: «Sie beklagen sich über die Beleidigung, daß Ihnen ein Klubmitglied tausend Dollar angeboten hat, wenn Sie aus dem Klub austreten und fragen uns, was Sie tun sollen. Wir raten Ihnen, nehmen Sie den Betrag nicht, Sie können viel mehr bekommen.»





Jetzt wo das Bauwerk fertig wäre,
Verkehrt man in der Atmosphäre.
Der Fortschritt setzt sich über Witze,
Corina, . . . sie bleibt an der Spitze!

5 CORINA mit Mundstück Fr. –.85

Die begehrte Mundstück-Zigarre der Zigarrenfabrik Hediger Söhne A.G. 5734 Reinach im Aargau.